

Q. K. 256, 33. Syser Polycarp.

Zc
5071a

Eine Christliche Predigt/
Beym Begräbniß des weiland Ehr=
würdigen / Aichtbarn vnd Hochge=
lehrten Herrn

POLYCARPI LYSERI,
der heiligen Schrift Doctorn / vnd Churf.
Sächs. Hofpredigers / auch zu Kirch- vnd Schul=
sachen verordneten Rathes /

Welcher den 22. Februar. im 1610. Jahr seliglich im
H E R R N abgeschieden / vnd bey ansehnlicher grosser versam=
lung vnd gegenwart hohes vnd nidern Standes Personen den 1. Mar=
tij, in Sophien Kirchen zu Dresden in sein Ruhebettlein
Ehrlich benzesetzt worden.

Gehalten durch
M. Paulum Ienisch, Diener am Wort Gottes
in der Hofkirchen daselbst.



Mit Churf. Sächs. Freyheit.

Leipzig /

Gedruckt durch Abraham Lamberg.

ANNO M. D. C. X.

X 205517



Des selig verstorbenen / vnd nun
im fried ruhenden Herrn Doctoris P O-
LYCARPI Keyfers hinterlassenen Witwen/
Söhnen vnd Töchtern/Nemlich:

Frauen Elisabeth Keyserin Witwen.

M. Polycarpo

M. Friderico

M. V Vilhelmo

} Gebrüdern.

Elisabet D. Michaël Wirths des Jüngern } Ehliche Haus-

Cecilien D. Erasmi Bruchen

} frauen.

Jungfrau Margarethen

Jungfrau Sophien

Jungfrau Annen Marien

Jungfrau Dorotheen

Jungfrau Euphrosynen

} Geschwistern.

Sämtlich vnd sonderlichen/wünscht Paulus Jenisch M. Die-
ner am Wort Christi in der Hofkirchen zu Dresden/

Gottes Gnad / Trost vnd reichen Segen/
zu zeitlicher vnd ewiger Wolfarth.



Liebite im H E R R N J E S U /
Im 68. Psalm stehet geschrieben:
Gott legt vns eine Last auff /
aber er hilfft vns auch. Kurz
vnd wenig sind diese wort / doch lehret der Pro-
phet David darin zweyerley / Erstlich / daß Gott
mit seinen Gleubigen den brauch helt / daß er sie

unters

Vorrede.

unters Kreuz wirfft/ sie mit Gall vnd Biß
vmbgibet/ Thren. 3. ihnen betrübnis an-
schreibet/ Job. 13. daß ihr Leben kurtz vnd
voll vvarth ist/ Job. 14. Sie auch letztlich im
Kreis vnd Siechbett sich ringen lese/ daß alle
Kräfte hinfallen/ wie geschrieben stehet: Der
HERR nimst weg ihren Odem/ so vergehen
sie/ vnd werdē wider zu Staub/ Psal. 104.
Item/ Gott verschonet zwar seiner (des
Gläubigen) Seele für dem verderben/ vnd
straffe ihn doch mit Schmerzen auff sei-
nem Bette/ vnd richte ihm sein Leben so
zu/ daß ihm für der Speiß eckelt/ sein
Fleisch verschwindet/ daß er nicht wol
sehen mag/ vnd seine Beben werden zu-
schlagen/ daß man sie nicht gern ansieht/
Job. 33.

Doch setzet David fürs andere auff solche
Klagrede wider ein frölich triumphale, vñ spricht:
Der HERR hilfft vns auch. Den da kömmt
doch endlich mit gläubigē Christen zur besserung/
Seuchen vnd Kranckheitē hören auff/ Angst vnd
Schmerzē lassen nach/ die Schäden werdē heil/

A ij

die

Vorrede.

die irdische Hütte des Leibes bricht / vnd kömt zu
ruhe / die Sünde erstirbt / Noth vnd Tod wird
vberwunden / vnd geht die fröliche heimfart an /
da ein Christ aus der Hitze des Kreuzes zum
Himlischen refrigerio bracht wird / vnd nu aus
dem 116. Psalm sagen kan: Sey nu wieder zu
frieden meine Seele / denn der H E R R
thut dir gutes. Ich wil wandeln für dem
H E R R in Lande der Lebendigen.

Diese zwey stück müssen alle Heiligen Got-
tes erfahren / Hanna Samuels Mutter spricht:
Der H E R R tödtet vnd macht lebendig /
Er führt in die Hell vnd wieder heraus /
1. Sam. 2. David saget: In der Angst ruff
ich den H E R R an / vnd der H E R R ex-
höret mich / vnd errettet mich. König Hiß-
tia spricht: Sihe / vmb trost war mir sehr
bang / du aber H E R R hast dich meiner
Seelen hertzlich angenommen. Sonder-
lich aber führt gedachte Klagrede der geplagte
Job / da er saget: Ich vergehe wie ein faul
Wiß / vnd wie ein Kleid / daß die Wotten
fressen / cap. 13. Denn da gehet der Tod zugleich
vber

Vorrede.

über from und böse / über Gelehrte und Ungelehrte / über hohes und niedriges Standes / über Dürigkeit und Unterthan / über Alt und Jung / über Reich und Arm / wie im 21. Capitel stehet: Dieser stirbt frisch und gesund in grossem Reichthumb und voller Güte / sein Weisheitsfaß ist voll Milch / und seine Seelen werden gemest mit Wax: Jener aber stirbet mit betrübter Seelen / und hat nie mit freuden gessen / und liegen gleich miteinander in der Erden / und Würme decken sie zu. Jedoch erholt sich Job wieder / und singet im 19. Cap. mit freuden sein Credo quod Redemptor meus vivit, &c. Ich weis daß mein Erlöser Lebet / und Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken. Dis ist eigentlich des Glaubens Lied und süßer Thon / der mitten im Tod das Leben erblicket / und sich Gottes sein Herze kindlich und getrost in die Arm leget / nicht zweiffelnde / Er wird ihn vom Tod erwecken / und zum immerwehrenden Freudenleben aufnehmen.

Sehr viel und offte erinnert sich dieser Punkte

A III

unser

Vorrede.

vnser seliger Doctor, Vater vñ Præceptor, redet
beydes öffentlich in Predigtē vñ daheim zu Haus
von vnser aller sterblichkeit / darein vns die Sün-
de geflochten / vnd gedachte allezeit aus dem
146. Psalm: Des Menschen Geist mus da-
von / vnd er mus wieder zu Erde werden.
Tröstet sich darneben / Sein vnd aller Gläubi-
gen Tod wer in Christi Tod verschlungen /
Wer an den gläube / der werde leben / ob er
gleich stürbe / vnd wer da lebet vnd gläu-
bet an ihn / der werde nit mehr sterben.
In morte tua, ô Iesu Christe, mors obijt, & Pa-
radisus se mihi reseravit: saget jener frommer
Christ: In deinem Tod H E R R I E S U ist mein
Tod getilget / vnd gehet mir die selige Paradies-
Pfort wiederum auff.

Vnd auff diese Punct werden gemeiniglich al-
le Leichpredigten gerichtet: doch daß des Haupt-
stücks nicht vergessen werde / wie ein Christ recht
glauben / Christlich leben / im Creutz vnd Leiden
gedult beweisen / mit Gebet anhalten / das Fleisch
zwingen / den Satan überwinden / der Welt ab-
sterben vnd sich zum abschied täglich bereit ma-
chen sol: Inmassen denn solche vnd dergleichen
Lehren

Vorrede.

Lehren in folgender Predigt. auch kürzlich be-
rührt werden.

Dasz ich nu dieselbe herfür vnd an Tag kom-
men lasse / geschicht je nicht zu dem ende / als ob
dem seligen Herrn Doctor damit gedienet / oder
auch sein Nam vnd gedechtnuß hiedurch erhal-
ten werden solte. : Denn da hat Gott solche
ding durch ihn gewircket / dasz sein künfftig wol
vndergessen seyn wird / Sondern es geschicht
aus folgenden vrsachen:

Erstlich / dieweil viel fromer Herzen / hie vnd
anderswo dieselbe gern in Schrifte lesen woltē.

So gibt ferner vnd fürs ander auch die erfah-
rung / dasz kein fürnehmer vnd zum Himmel-
reich gelehrter Theologus in diesen Landē / durch
den zeitlichen Tod abscheidet / da nicht die Feinde
Göttlicher Wahrheit darüber frolocken / auch wol
wie die Hyenæ ihnen in die Erde nachgrübeln /
iren abschied / da er schon noch so gut / Christlich
vnd friedsam gewesen / zu verunglimpfen / ver-
dechtig zu machen / vnd wie die Schrifft redet /
für ein Bein vnd verderben zu rechnen /
Sap. 3. Inmassen denn D. Luthern / Iacobo An-
dreæ, Huanio, Mylio, vñ vielē andern begegnet /

vnd

Vorrede.

vnd vielleicht an vnserm seligen Doctor vnd
Vater auch nicht nachbleiben wird. Denn
da sehen sie wol des Weisen Ende/aber sie
mercken nicht was der H E R R vber ihn
bedencket/vnd warumb er ihn bewahret/
Cap. 4.

Lasse demnach geschehen/ daß gedachte Pre-
digt aus angeregten vrsachen publicirt werde /
wil auch dieselbe euch sämptlich dedicirt vnd zu-
geschrieben haben/ fleissig bittend / solch wolge-
meintes dienstlein anders nicht als im besten zu
vermercken. Gott dem H E R R in seinen Gna-
denschirm / zur gesundheit vnd allem wolgehen
befohlen. Datum Dresden / Sonnabend
vor Palmarum, den 31. Martij,
Im 1610. Jahr.



Ein

Leingang.

Geliebte in Christo / Im vierd-
ten Buch Moses im zwanzigsten Capitel
bekömpt Aaron des Herrn befehl / Er sol
sich zu seinem Volck sammeln vnd den Weg
alles Fleisches gehen. Nun geschach diß außser Cha-
naan / vnd zwar an ungehewren orten / in der Wüste / da
kein zweiffel ist / Aaron wird geseuffzet haben / das Land
zu sehen / da das Volck Israel zu ruhe kommen / vnd der
verheissene Messias in der fülle der zeit solte geboren
werden / doch gibt er sich willig vnd mit gedult darein /
steiget mit Eleasar vnd Mose auff den Berg / dahin ihn
Gott bescheiden / zeucht die Priesterkleider abe / antwor-
tet sie dem Herrn ein / thut sein Gebet / befiht sich Gott /
legt sich vnd stirbet : Moses vnd Eleasar kommen zu rü-
cke / finden die Gemein beysammen / die mercket daß A-
aron dahin ist / fehert an / weinet bitterlich / vnd treget
dreissig Tage Leid vber ihn.

Dieser geschicht / geliebte / erinnern wir vns billich
bey jetzigem Leichgang. Denn da hat weyland der Ehr-
würdige / Achtbare vnd Hochgelahrte Herr Doctor Po-
lycarpus Keyser vnser aller geliebter / frommer Vater
vnd Seelenhirt / vor ein Jahr auch ein responsum
mortis empfangen / wie Paulus von sich schreibet / das
ist / Gott schickte ihm ein Curirer vnd Postboten zu / lies
ihn eine Schwachheit anfallen / darbey er vnd ande-
re mercken köndten / Er würde valet machen / vnd das
zeitliche Leben absegnen. Vnd ob er wol bey wehrendem

B

zustand

zustand mit lehren/lesen/meditirn/schreiben/reisen/
fast in die drey viertheil Jahr angehalten/vnnd ins
HERRN Weinberg treulich gearbeitet/sind ihm doch die
kräftten allgemach dermassen entgangen/das er ver-
schienen Donnerstags/Abends nach acht Uhr/sein Le-
ben still vnd in fried geendet/vnnd die Seel dem HERRN
Jesu/nach hertzlichem Gebet vnd seufftzen/zu trewen
Händen auffgeben hat.

2. Reg. 2.

Psal. 135.

Da findet sich nun allenthalben Klage vnd trawren:
Die Kirche Gottes hie vnd anderswo beklagt ihn/als
einen Christlichen/eifrigeren Lehrer/der Gottes Wort/
Lehr vnd Ehr treulich fortgeplantzet/schreyet ihm wie
dem frommen Elia nach/Mein Vater/mein Vater/
Wagen Israel vnd seine Reuter. Die gnedigste ho-
he Herrschafft beklaget ihn als einen fürnehmen/wol-
verdienten Hofprediger/der sie mit rechten trewen ge-
meinet/sie geehret/geliebet/für sie gebetet/vnd sein höch-
ste sorge sein lassen/wie sie Gott gefallen vnd ewig selig
sein möchte. Es beweinen ihn die Lehrer/so im Hause
des HERRN vnd in den Höfen vnsers Gottes ste-
hen/als einen trewen Praeceptor/Lehrer vnd Fürge-
her/der ihnen mit Lehr vnd Exempel fürgeleuchtet/sa-
gen vnd klagen aus Jeremia Threnodiis: Cecidit co-
rona capitis nostri, die Kron vnsers Haupt ist abgefal-
len/Thren. 5. Die erbare/betrübte Widwe sampt ihren
Kindern beweinen ihn/als ihren Herrn vnd lieben Va-
ter: Jung vnd Alt betrawren ihn als einen zum Him-
melreich gelehrten Mann/von dem sie nichts als Christ-
liche/Ehrliche/Rühmliche zu reden vñ zu gedencken wis-
sen. Doch spart sich sein meister Ruhm in jenes Leben/da

der

der selige Doctor vor dem Thron Gottes stehen wird /
 angethan mit weissen Kleidern / vnd grüne Pal-
 men in seinen Händen. Denn weil er sein Kleid ge-
 waschē vnd hell gemacht hat in des Lambs Blut / so wird
 auch seine macht sein am Holtz des Lebens / vnd
 wird zu den Thoren der Stadt Gottes eingehē.
 Da wird an ihm vnd allen Bleubigen erfolgen / was
 Christus saget: Denn werden die Gerechten leuch-
 ten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Vnd E-
 saia im 35. vnd 51. Cap. Ewige Frewde wird vber
 ihrem Haupt sein / Frewd vnd Wonne werden
 sie ergreifen / Aber trawren vnd seufftzen wird
 von inen fliehen. Damit wir nu bey diesem Reichgang
 was nütliches aus Gottes Wort fürtragen vnd lernen
 mögen / bedürffen wir darzu der gnad des heiligen Ge-
 istes. Dieselbige zu erlangen / wollen wir im Namen
 Christi das heilige Vater vnser beten.

Apoc. 7.

Apoc. 22.

Matth. 17.

T E X T V S.

1. Sam. 25.

Salmuel starb / vnd das gantze Israel
 versamlet sich / trug Leid vmb ihn /
 vnd begruben ihn in seinem Hause zu
 Rama.

Erklärung.

Uberwehlte in Christo / Das ich die Hi-
 storien des Propheten Samuels zu betrachten
 für mich nehme / geschicht aus folgenden Ursachen.

B is

I. Erstlich

Deut. 34.

Evr. 46.

Heb. 11.

Jerem. 15.

1. Erstlich/weil dieser Prophet wegen der hohen vñ grossen Gaben / die Gott in ihn geleyet / vielen andern Propheten vñ Wunderleuten fürzuziehen ist. Von Mose zeuget zwar die Schrift: Es stund hinfort kein Prophet in Israel auff wie Mose / den der Herr erkant hette von Angesicht. Doch gibt der heilige Geist dem Samuel auch sein Lob / vñ spricht / Er sey rechtschaffen vñ trew erfunden worden / vñ habe Gott der Herr zu seinen zeiten Jacob wider mit gnaden angesehen. Die Epistel zun Hebreern referirt ihn vnter die / so durch den Glauben Königreiche bezwungen / gerechtigkeit gewircket / vñ die verheissung erlanget haben. Gott setz ihn Mose selbst an die Seiten vñ spricht: Wenn gleich Mose vñ Samuel für mir stünden / so habe ich doch kein Hertz zu diesem Volck. Der 99. Psalm erwehnet sein auch mit Ehren / vñ nennet ihn einen waren Anruffer.

2. Zum andern / so geschichts darumb / dieweil an diesem Wundermann vñ außergeuerten Rüstzeug Gottes beydes Regenten vñ Lehrer einen lebendigen reinen Spiegel haben / wes sie sich im regieren / lehren / leben / thun vñ wandel zu erzeigen. Denn ja dem Propheten Samuel das herrliche elogiū auch kan zugemessen werden / das vom Hohenpriester Josada zu lesen ist / Er hat an Israel / an Gott / vñ an seinem Hause wolgethan / 2. Chron. 24.

3. Fürs dritte / so geschichts aus der ursache / dieweil je noch heut zu Tage Gott der Herr fürnehme Leute erweckt / die es nach Samuels Exempel / mit Gottes Wort vñ der Leute Seligkeit recht meinen / krafft der

Verheis-

Verheissung/ die Gott beyhm Jeremia thut: Ich wil euch / spricht er / Hirten geben nach meinem Ver-
tzen / die euch weiden sollen mit Lehr vnd Weis-
heit. Vnd Esaiæ im 30. Deine Augen werden dei-
ne Lehrer sehen / vnd deine Ohren werden hö-
ren / das Wort hinter dir sagen / Also her / disz ist
der Weg / denselben gehet / sonst weder zur Rech-
ten noch zur Lincken. Der Herr gibt ja noch heut
zu Tage das Wort mit grossen Schaaren Evan-
gelisten / vnd beweiset sich die Krafft der Himmelfahrt
Christi / der Kirchen zu Trost / nur gewaltig / da Pau-
lus schreibet: Christus ist auffgefahren vber alle
Himmel / auff dasz er alles erfüllet / vnd er hat
etliche zu Aposteln gesetzt / etliche aber zu Pro-
pheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu Hir-
ten vnd Lehrern / dasz die heiligen zugerichtet
werden zum werck des Ampts / dadurch der Leib
Christi erbawet werde.

Jerem. 3.

psal. 68.

Ephes. 4.

Weil denn vnter diesen / vnser numehr seliger Do-
ctor einer aus den fürnembsten zu achten / so wollen wir
Samuels Historiam in der furcht des Herrn betrach-
ten / vnd darbey folgende drey Punctlein erwegen.

- I. Samuels Jugend.
- II. Sein stehend Alter / vnd was Em-
pter er geführet.
- III. Sein Tod vnd sterben.

Vom Ersten.

WAS das Erste betrifft / wollen darbey
zweyerley vmbstände zu betrachten seyn / Nem-

B ij lich

lich seine Geburt / vnd dann seine Education / wie vnd wo er aufgezogen sey.

Seine Geburt belangend / meldet die Schrift / er sey von gleybigen Eltern geboren / macht sie auch namhaftig / spricht / der Vater war Elkana / die Mutter Hanna. Denn des Gerechten wird nimmermehr vergessen seyn / Ihre Namen sind im Buch des Lebens / Philip. 4. Daher gegen die abtrinnigen in die Erde müssen geschrieben werden. Elkana war aus dem Stamm Levi / von welchem Gott durch Hosen anzeigen leset / Er wolle fürnehme Leute daraus erwecken / die Jacob seine Rechte / vnd Israel seine Gesetz lehren / Reuchwerck vnd gantze Opfer auffn Altar legen solten. Diß geschicht also / denn Gottes Verheissung sind Ja vnd Amen / was er zusaget / das helt er gewiß / Custodit veritatem in seculum, Er helt Glauben ewiglich / Psal. 146. Hat ferner den Ruhm / er sey fromb vnd Gottfürchtig gewesen / habe nach den Sitten der Väter gewandelt / zu des Herrens Besetze lust gehabt / vnd davon Tag vnd Nacht geredt / ihm diß seine größte Freude sein lassen / daß er ins Haus des Herrens gehen solte / die schönen Gottesdienst zu schawen / vnd seinen Tempel zu besuchen / Psalm. 122. 27. Hanna war ihres theils auch fromb / vnd mit schönen Tugenden begabt / hatte Gott für Augen / lebte mit ihrem Mann vnd allen Menschen friedlich / besucht das Heiligthumb / vnd war ihr Hertz / daß sie hingehen solte mit dem Rauffen / vnd mit ihnen zum Hause Gottes wallen mit frolocken vnd dancken / vnter dem Rauffen dere die da feyren. Doch mercket sie / daß Gott ihren Leib verschlossen /

vnd

Psal. 112.

Jerem. 17.

Deut. 31.

Psal. 1.

Psal. 42.

vnd sie deswegen etwas vnwerth war. Ruffet derwegen zu Gott/vnd bittet/Er wolle ihre schmach wenden / vnd sie mit einem Sohn erfreuen/der solte dem HERRN sein lebenslang geheiliget seyn/das er an seinem Dienst were in der Stifftthürten für vnd für. Diß geschicht / vnd wird das Ehrenweib ihrer bitt gewehret: Denn wenn die Gerechten schreyen / so höret der HERR / vnd ist nahe bey denen / die zubrochens Hertzens sind / vnd hilfft denen die zuschlagen gemüt haben. Summa / Gott begabt sie mit einem Sohn / den heist sie Samuel / weil er vom HERRN erbeten war. Nach wenig Jaren kömpt sie vnd präsentirt ihn zu Siloh im Heiligthumb / vnd spricht: Der HERR hat meine bitt gegeben / Nun geb ich in dem HERRN wider sein lebenslang / 1. Sam. 1.

Psal. 34.

Sie last vns stille halten / vnd etliche Lehren betrachten / denn da hören wir:

Erstlich / welches die besten / liebsten vnd Gott angenehmsten Kinder seyn? Nemlich die / so von ihm erbeten seyn: Die gerathen gemeiniglich wol / das sie zu Haus schöne Delzweiglein / in der Kirchen gute Pflanzlein / im Himmel selige Paradisbäumlein sein. Sind Gottes geschenckte Gaben / seine liebe Theodori, Theodosii vnd Dorothea, auff welche er sein Aug vnd auffsehen hat / das sie in seiner furcht vnd gehorsam zu allem guten erwachsen. Also erbat Rebecca den Jacob / Rachel den Joseph vnd Ben-Jamin: Elisabeth vnd Zacharias Johannem den Täuffer. Vnd da findet sich dann gute art bey / das solch Kind zu allem / was gut vnd ehrlich ist / lust tregt / wie man im Sprichtwort saget: Fortes

Psal. 128.

Esa. 61.

Matth. 17.

Gen. 30. 35.

Luc. 1.

crean-

2. Sam. 12.

Iob. 7.

Luc. 1.

creantur fortibus & bonis. Solch ein Kind war Salomon/der ließ sich alsbald wol an/fürchtet Gott/hatte sein Wort lieb/befließ sich ehrlicher Sitten vnd guten Wandels/das er Jedidia genennet wird / des Herrn geliebter. Samuel thet dergleichen / war fromb vnd Gottfürchtig. Ragucl merckts am jungen Tobia auch/frewet sich des vnd spricht: Gesegnet seistu mein Sohn / du bist eines rechten frommen Manns Sohn. Johannes ist bey kleiner zarter jugend so still vnd eingezogen/das eins zum andern sagte? Was meinstu wil aus dem Kind werden?

Rom. 9.

Iacob. 1.

Soch mus man fürs ander auch diß behalten/die erste Geburt hilfft Samuel nicht zur Kindschafft Gottes/wie die newe vnd alte Pelagianer fürgeben/die da sagen/der gleubigen Kinder werden alsbald zu Erben des Himmelreichs geboren. Nein/liebe Christen. Ritterstand vñ Christenthumb erben nicht/sondern da bleibts darbey / was Christus saget: Was vom Fleisch geboren ist/das ist Fleisch. Item: Es sey denn/das jemand von newen geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen. Paulus spricht: Nicht sind das Gottes Kinder / die nach dem Fleisch Kinder sind / sondern die Kinder der Verheissung werden für Samen gerechnet. Derwegen das Samuel Gottes Kind wird/geschicht durchs mittel der Beschneidung / dadurch er in Bund des Herrn aufgenommen wird/wie heut zu Tage die Kinder im Tauffbrunnen Christo einverleibet vnd new geboren werden/wie Iacobus schreibet: Er hat vns gezeuget nach seinem willen durch das Wort der Wahrheit/auff

das

Christliche Leichpredigt.

9

daß wir weren erstlinge seiner Creaturen/ nicht aus vergenglichem / sondern aus vnvergenglichem Samen/nemlich aus dem lebendigen wort Gottes/das da ewiglich bleibet. Disz meinet Johannes / da er spricht: Welche nicht von dem Geblüt/ noch von dem Willen des Fleisches / noch von dem Willen eines Mannes / sondern von Gott geboren sind. Augustinus saget: Etiam ex sanctis parentibus non nascuntur filii Dei, Ob schon die Eltern fromb vnd heilig sind /so können doch von ihnen nicht Gottes Kinder geboren werden / sondern aus dem Wort/wasser vnd heiligen Geist. Vnd disz geschicht denn dem **HERRN** der Herrlichkeit Jesu Christo zu ehren / der ist auch bis genitus, aus des Vaters Substantz von anfang vnd von ewigkeit / vnd denn warhafftiger Mensch von der Jungfraw Maria geboren. Psalm. 2. Mich. 5. Luc. 2.

1. Pet. 1.

Johan. 3.

Folget zum andern die Education/ wie vnd wo Samuel erzogen worden. Allhier aber finden sich drey schwere hinderniß/die das junge Hertz an der zucht leicht hetten verseumen können.

1. Denn erstlich geriet er in die Zeit/da Hunger im Lande war / nicht nach Brodt / sondern nach Gottes Wort. Denn so spricht die Schrift: Des **HERRN** Wort war thewer zu derselben zeit/vnd war wenig Weissagung/das ist/ Gott war vber der Bosheit des Volcks dermassen erzürnet / daß er sein Angesicht von ihnen wendet / vnd nicht mehr antwort gab/weder durch Traum / noch Gesicht / noch beym Gnadenstuel / noch beym Amptschildein/das der Hohepriester auff der

C

Brust

psal. 119.

psal. 19.

Brust führete. So war man mit lehren vbel versorget/
vnd war der Bibel vergessen. Nun ist Gottes Wort das
Licht vnd Leuchte/ durch welche Glaub vnd erkentniß
im Hertzen auffgehet / vnd der Menschen auff Gottes
Wege leitet / wie geschrieben stehet : Das Zeugniß
des HERRN ist gewiß / vnd macht die Albern wei-
se / die Gebot des HERRN sind lauter / vñ erleuch-
ten die Augen / auch wird dein Knecht durch sie
erinnert / vnd wer sie helt / der hat groß Lohn.
Wo auch Gottes Wort im schwang gehet / da wohnet
Gott mit seiner Gnade / vnd ist der Himmel offen : Wo
nicht / so stehets mit dem Menschen gefährlich / tappet im
finstern / ist ohne Glaub / Lieb / Hoffnung / gehet von Gott
ir / vnd gereth auff den breiten Weg / der zur verdammniß
führet. Matth. 7.

psal. 7.

2. Zum andern / sahe Samuel viel böser Exem-
pel. Heli war Priester des HERRN / nam sich aber der
sache kalt vnd schläfferig an : Die Söhne wahren ver-
ruckt vnd Gottloß / trieben Sünde / Schand vnd Wuth-
will / daß endlich Gott kommen vnd straffen must. Denn
Gott ist ein rechter Richter / vnd ein Gott der teg-
lich drewet / wil man sich nicht bekehren / so hat
er sein Schwert gewetzt / vnd seinen Bogen ge-
spannet / vnd zieleet / vnd hat darauff gelegt tödt-
liche geschosß / seine Pfeil hat er zugericht zu ver-
terben. Nun ist schwer / vmb verkehrte Leute seyn /
vnd nicht auch auff böß vnd vnrecht gerathen. Vnd ist
wol recht gesaget / da man spricht : Plus valent exem-
pla, quàm in æs incisæ leges. Die Leute lassen sich all-
wege mehr die Exempel regierē / als durch heilsame ord-

nung.

nung. Ist derwegen ein sonder Werck Gottes/das Samuel bey bösen Leuten fromb blieben.

3. Er muß sich fürs dritte / vnterem schweren Hoch drücken. Denn da entstund Krieg im Lande / die Philisther erhielten die Schlacht / wurden des Lands mechtig / erschlugen die Priester / namen die Lade Gottes sampt dem Gnadenstuel vnd führetens davon / Heli der Priester erkehrts / fellt im schrecken vom Stuel / vnd stirbt sehen todes. Dann wo man dem Zorn Gottes mit bekehrung nicht vorbawet / ihm / da er mit straffen im anzug ist / nicht Friedboten entgegen schickt / so brennt die Flam an / das kein heilen ist / sondern kömen die starken Straffen (als Schwert / Hunger / falsche Lehr / wilde Thier) ins Land / da mercken denn die Leute / Gott sey erzürnet / schreyen vnd ruffen mit Ezechiel: O wie froh wolten wir sein / wenn schon Gott alle Bäume zu Auten macht vber die bösen Kinder / Aber er hat ein Schwert zu fegen geben / dasz manns fassen sol / es ist geschärfft vnd gefegt / dasz mans dem Todschläger in die Hand gebe. Er hat sie offft gezüchtiget / was hats geholffen? Es wil der bösen Kinder Aute nicht helffen / spricht der Herr Herr. Diß geschach damals auch / der Feind dominirt vnd rumort im Lande / der Gottesdienst lag darnieder / vnd mußte Samuel nicht nur der Eltern entrathen / sondern noch darzu vielen im Weg seyn: Inmassen er denn eine zeitlang mehr nicht als ostiarus, das ist / hüter der Thür / vnd dienete dem Hohenpriester.

Allhie haben wir nu die Lehr zu behalten. Was Gott heben wil / das gehet gemeiniglich schlecht an. No-

Sam. 4.

Luc. 14.

Ezech. 21.

Exod. 2. 3.

Gen. 28. 31.

Gen. 37. 39.
40.

1. Sam. 16.

Luc. 1.
Matth. 5.

Exod. 16.

ses sollte ein Fürst vnd Regent in Israhel seyn / lag aber
 im Schilff / vnd war in ein Kästlein verwahret: da er zu
 Jahren kömpt / wird er flüchtig / dient vmb Brot vnd
 hütet der Herde. Jacob sollte Christi Anherr seyn / wird
 bey Laban verrechtlich gehalten / Vnd ob er schon auff
 trewlichste dienet / daß er spricht: Des Tages ver-
 schmachtet ich für Hitze / des Nachts für Frost /
 vnd kam kein Schlaf in meine Augen: Verdienet
 er doch keinen danck damit / vnd wird ihm noch hierüber
 von Esau nach dem Leben getrachtet. Joseph sollte
 Stadthalter im Königreich Egypten seyn: Hilff Gott /
 was mus er doch nur vber sich gehen lassen? Die Brü-
 der neiden ihn / schweren ihm den Tod / werffen ihn in
 eine Grube / rücken ihn mit vnbarhertzigkeit wider
 heraus / verkeuffen ihn vmb wenig Geld frembden
 Kauffleuten / die bringen ihn in Egypten / da wird er
 vollend Reibeigen / wird fälschlich verklagt / mit vn-
 schuld ins Befengniß gelegt / zwey Jahr darinnen auff-
 gehalten / biß ihn Gott herfür zeucht vnd zu ehren hilfft.
 David sollte König im Lande seyn / vnd hütet doch der
 Herde. Johannes sollte Christi Vorläuffer sein / ist doch
 in der Wüsten / biß er herfür trate für das Volck Isra-
 el. Die Aposteln sollen das Reich der Welt seyn / vnd
 den Namen Jesu für Könige vnd für die Heyden brin-
 gen / die waren ein dürre Land / solten aber durch die Ap-
 ostel / als die zwölff Brunnen in Elim / vnd durch die
 zwölff Propheten mit Gottes Wort befeuchtet vnd ge-
 lehret werden. Aber da ließ sie Gott erfahren / daß sie
 vmb seines Namens willen viel leiden müsten. Mit Chri-
 sto gieng selbst so zu: Der sollte das Haupt / Herr / ewi-

ger

ger König vnd Hoherpriester der Kirchen seyn / ligt doch zu Bethlehem auff dem vnd Strew / fleucht in Egypten vnd bawet das Elend / kömpt wider zu rück / helt sich zu Nazareth auff: Bey angehendem Predigamt wird er vom Sathan versucht / zeucht im Lande vmb / hat nicht da er sein Haupt hinlege / darff Handreichung / ist so bald des Nachts auff Bergen / im Felde / in Alwen / in Bränden / in Gärten / daß er im hohenlied Salomon klaget: Mein Haupt ist voll Tau / vnd meine locken voll Nachttropffen: Leidet an Leib vnd Seel / innerlich vnd eusserlich / daß er wol seuffzen möcht: Euch sage ich allen / die jr fürüber gehet / schawet doch vnd sehet / ob irgend ein schmerzen sey wie mein schmerzē / der mich troffen hat: Denn der Herr hat mich voll Jammers gemacht / am Tage seines grimmigen Zorns. Wit Augustino ließ sich auch schwerlich an. Lutherus war ein arm Schülerlein / gieng zu Eisenach vor den Thüren / vnd sang sein Panem propter Deum: Zu Erfurt studiert er / vnd bracht es so weit / daß er Magister ward: Begab sich ins Kloster: Da die Conventbrüder mercken daß er gelehrt sey / neiden sie ihn / legen im alle schnöde / schwerliche Arbeit auff / daß er wischen / waschen / lehren / weiß nicht was vnlustige Orte seubern / reinigen / vnd in Summa ein armer Knecht sein mußte / ligt in ein engen kleinen Cellichen / vnd ist vnter den Conventbrüdern der verachtetst vnd vnwerthest. Inmassen noch heut bey Tage ein schön lustig Carmen am selben ort zu finden / dessen anfang also lautet:

Cellula divino magnoq; habitata Luthero
Salve, vix tanto cellula digna viro:

C 3

Dignus

Luc. 9.

Eant. 5.

Ehren. 1.

Dignus erat, Regum qui splendida recta iubiret,
Te dedignatus non tamen ille fuit.

Luc. 12.

Esa. 14.

Apoc. 18.

1. Corinth. 1.

Die Kirche ist Christi Bespons / seine Königin / sein
Volk vnd Eigenthumb / vnd ist doch in der Welt eine
kleine Herd / die Witwe vnd einsame / ober die alle trübe
Wetter gehen / stehet am gläsern Meer mit Feuer ver-
menget / das ist / sie stehet auffm schlipfferigen / kan durch
falsche / gleichnerische Lehr vnd böse Exempel leicht zu
fall kómen / vnd hat viel vnd grosse gefahr für sich. Blei-
bet demnach war / was Paulus saget: Was schwach
ist für der Welt / das hat Gotterwehlet. Item:
Hóret zu meine Brüder / hat nicht Gott die Ar-
men erwehlet / die im Glauben reich sind vnd Er-
ben des Reichs / das er verheissen hat / denen
die ihn lieben?

Sey derowegen ein Christ nicht Kleinmütig / ob er
gleich inter abjectos in domo Domini sein muß / wie
Samuel / demütige sich vnter die gewaltige Hand Got-
tes / so wird er ihn erhöhen zu seiner zeit. Esaiæ am 57.
Cap. lesen wir: So spricht der hohe vnd erhabene
Ich wohne bey denen / so zuschlagens vnd de-
mütiges Geistes sind.

An Heli seinen zween Söhnen / so vor der Zeit stur-
ben / haben wir ein Exempel des / was im 55. Psal. stehet:
Die Blutgirigen vnd Falschen werden ihr Le-
ben nicht zur helffte bringen. Vnd Job im 15. Der
Gottlose wird ein ende nehmen / wenns ihm vne-
ben ist / vnd sein Zweig wird nicht grünen / Er
wird abgerissen wie eine vnzeitige Traube vom
Weinstock / vnd wie ein Delbaum seine Blat ab-

wirfft.

wirfft. Hergegen aber sollen die/ so Gott fürchten / mit
 ruh vnd ehr alt werden / wie geschrieben stehet: Mein
 Kind vergis meines Gesetzes nicht/vñ dein Hertz
 behalte meine Gebot/denn sie werden dir langes
 Leben vnd gute Jahr vnd Friede bringen. Item:
 Wirstu dem Herrn deinem Gott dienen / so wil
 ich dich lassen alt werden.

Proverb. 8.

Exod. 23.

Wie nun dem frommen Samuel (so viel die Zucht
 belanget) sich viel hindernissen in Weg legten: Also
 that ihm Gott hinwider auch fürschub vnd förderung/
 in seiner furcht vnd gehorsam auff zu wachsen.

1. Denn da war er gleichwol im Heiligthumb / sahe
 vnd hörte/wie man aus Hose von Gott lehrte / predigte
 vnd opffer hielt. Hierob span sich das Glaubensfünc-
 lein an / daß er zum wahren Gott Israels liebe vñnd
 lust truge/vñnd ihm stets angelegen sein ließe/wie er im
 seligen erkentniß Gottes zunehme. Denn da schreibet
 S. Paulus recht / da er spricht: Der Glaube kömpt
 aus der Predigt / das Predigen aber durch das
 wort Gottes. Wo auch der Glaube im Hertzen durchs
 Wort einzeucht/da folget reiner heiliger Wandel / wie
 Christus saget: Ihr seid jetzt rein vmb des Worts
 willen / daß ich zu euch geredet habe.

Rom. 10.

2. So war zum andern diß ein grosses / daß die
 Schrift meldet / Gott offenbaret sich ihm. Denn
 da lesen wir im 1. Buch Samuelis am 3. Cap. daß Gott
 der Herr des Nachts mündlich mit ihm geredet. Da-
 durch ward Samuel im Glauben confirmirt/daß sich
 das heilsame erkentniß des D e u e i in ihm
 spiegelt / mit auffgedecktem Angesicht / vñnd er

in das

in dasselbige bild verkläret wird / von einer Klarheit zu der andern / als vom Geist des Herrn / 2. Cor. 3.

1. Sam. 3.

3. Zum dritten / so war Gott mit ihm / nicht nur nach seiner General präsentz / davon in Geschichten am 17. cap. geredt wird: In ihm leben / wehen vnd sind wir: sondern nach der special gegenwart / welches auch praesentia gratiae genennet wird / denn da wil Gott mit gnad vnd gute bey uns sein / vnd segnen / erleuchten / mit dem H. Geist durch feyren / in glaub / lieb vnd gehorsam erhalten / daß uns aus seiner Hand nichts reißen / von seiner Lieb nichts scheiden sol / Rom. 8.

4. Gott gab ihm gnad vnd gab zu predigen / daß da er im dreissigsten Jahr seines Alters aufftrat vnd des Herrn Namen verkündigte / jederman ihn mit freud vnd lust hörete: Sonderlich dieweil der Geist der Weisheit / des Verstandes / vnd Prophetischer Weissagung aus ihm redete / 2. Pet. 1.

5. Gott gab ihm authoritet vnd ansehen bey dem Volck / dz gantze Israel erkant / Samuel were ein trewer Prophet des Herrn. Auch erschien der Herr numehr zu Siloh / gab antwort / vnd wendet sich mit gnaden zum Volck / das ist / Gott der sie zuvor verstossen vnd zerstreuet hatte vnd zornig war / tröstet sie wider / Ps. 60.

Sehen also hierbey / wie alle gnad vnd gaben gutes zu dencken / zu thun vnd zu vollbringen / allein von Gott herrühren / der ein jeden das seine zutheilet / so viel er wil / zur Kirchen erbawung. Denn so stehet in der Epistel Jacobi: Alle gute Gabe vnd alle vollkommene Gabe kommet von oben herab von dem

Jacob. 1.

Vater

Vater des Liechts. Wer auch solche Gaben befindet/
 der trag die Ehre Gott heim / vnd spreche mit David:
 Nicht vns Derr / nicht vns / Sondern deinem
 Namen gib Ehre / vmb deine Gnad vnd War-
 heit. Vnd mit Paulo: Von der Gnade Gottes bin
 ich das ich bin. Doch mus man nicht auff Entusia-
 stische gedancken gerathen / als ob Gott ohne mittel seine
 Gnadengaben vns eingiesse / Sondern ein Christ halte
 sich zum Wort / Tauffe / Absolution / Nachtmal / Gebet
 vnd anruffung: Das sind die Canales, dardurch wir der
 Gaben Gottes theilhaftig werden. Wo auch Gott mit
 Gaben einzeucht / da vberhebe sich der Mensch nicht / stelle
 sich auch nicht auffo Tempels Zinnen / einen Luftsprung
 zu thun / vnd sich auffzublasen. Denn spricht Paulus:
 Wer hat dich fürgezogen? Vnd was hastu / das
 du nicht empfangen hast? So du es aber em-
 pfangen hast / was rühmest du dich denn / als der
 es nicht empfangen hette? Er trachte vielmehr /
 wie er die verliehene Gaben Gott zu Ehr vnd dem Näch-
 sten zu dienst anwende. Denn da mus jeder Knecht / dem
 ein oder mehr Pfund eingethan ist / Gott seinem Herrn
 zur Rechnung stehen. Drumb je höher du bist / je
 mehr dich demütige / so wird dir der Herr hold
 seyn. Flumina gratiae Dei non sursum fluunt, sed de or-
 sum, Gottes Gnadenbrünlein steigen nicht vber sich / zu
 stoltzen aufgeblasenen Pharisern vnd Werckheiligen /
 Sondern fließen abwärts auff demütige / zurschlage-
 ne Hertzen. Vnd so viel sey gesagt vom ersten Punct-
 lein.

Psal. 115.

1. Cor. 15.

Matth. 4.

1. Cor. 4.

Matth. 25.

D

Vom

Vom Andern.

Samuel führet bey stehendem Alter/ drey
fürnehme Empter.

Ist ein Prediger/
Ist ein Prophet des D^{er}rn/
Vnd ist Richter vber das Volck.

I.

1. Sam. 3.

WAs das Erste belanget / so spricht die
Schrift: Er Predigte dem gantzen Isra-
el. Diß Predigen aber verrichtet er:

Ebr. 5.

Rom. 10.

1. Auff gewissen beruff/den er immediate von Gott
erlanget. Denn da schreibet die Epistel zum Hebreern:
Niemand nimpt ihm selbs die Ehre/sondern der
auch beruffen sey von Gott/ gleich wie Aaron.
Hierz zu stimmeth S. Paulus: Wie sollen sie predigen/
wo sie nicht gesandt werden? Christus saget selbst/
Johan. 20. Gleich wie mich der Vater gesandt
hat/so sende ich euch. D. Luther schreibet auch fein
darvon: Niemand/spricht er/sol sich zum Predigamt
dringen / da er aber geruffen wird / so gehe er getrost
hinan / vnd wisse / der das wöllen geben/wird auch das
vollbringen darreichen/Phil. 2.

Esa. 58.

2. Tim. 4.

2. Er predigt frewdig vnd vngeschewt / schont nie-
mand / strafft was zu straffen ist / scheubet dem König
selbs nichts vnter die Banck. Diß gebeut Gott beyhm
Esaia: Ruffe getrost / schone nicht / erhebe deine
Stimme wie eine Posaune/vnd verkündige mei-
nem Volck ihr vbertreten. Item: Predige das

Wort/

Wort/halt an/es sey zu rechter zeit oder zur vn-
zeit/straffe/drawe/ermahne/mit aller gedult vnd
Lehre. Fromme/gleubige Zuhörer nemens auch mit
danck auff/sprechen aus dem 141. Psalm: Der Gerech-
te schlahe mich freundlich/vnd straffe mich / das
wird mir so wol thun / als ein Balsam auff mei-
nem Daupt. Item: Die schläge des Liebhabers
meinens recht gut/aber das küssen des Wassers
ist ein Geschwetz. So ist ja besser hören das schelten
der Weisen denn hören den Besang der Narren/stehet
im Prediger Salom. am 7.

Prov. 27.

Such Gottes Ehr/vnd sonst nichts mehr/

Den Nächsten lehr/an nichts dich lehr:

Ist in einer fürnehmen Stadt dieses Churfürsten-
thumbs an der Cantzel zu lesen.

3. Er lies jm mit predigen ein ernst sein/ thets nicht
laulich/kalt/schläfferig/stellet nicht andere auff/das er
dabey faullentzte / oder sich in Händel der Nahrung
flechte/Sondern studirte/meditirte/betet vnd ließ ihm
keine Arbeit zu viel seyn. Denn da ist gewiß / wenn
den Prediger Gottes Geist treibet / so schewet er keiner
mühe/ist zu allem getrost/thut mehr als er schuldig ist/
Nequit tarda molimina Spiritus sancti gratia. Wo der
Geist Gottes ist/da ist der Mensch zu allem willig/da-
durch Gott geehret vnd des Nächsten Seligkeit gefö-
dert wird. Fides non paritur moram, saget Hierony-
mus, Wo Glaub ist/da bricht er durch Bekentnis vnd
gute Frucht heraus. Diß lassen ihnen die ein Exem-
pel seyn / die sich des Predigens wenig annemen/suchen
durch vnnötig Reisen Kurzweil/fröligkeit/oder durch

2. Tim. 3.

D i j

geitzen/

geitzen/ wuchern/ Geld samlen/ vrsach/ eine Predigt nach
 der andern einzustellē/ oder seylens andern auff: Wercken
 sie aber daß es Geld wil tragen/ eilen vnd lauffen sie dar-
 zu / vnd lassen andere nicht darzu kommen: Die sind
 Bauchdiener/ Wietlinge/ böse arbeiter/ die ihren Lohn in
 der Welt weg haben/ Philip. 3. Ein jeder sey vielmehr
 gesinnet/ wie Paulus an Timotheum schreibet: Be-
 fleissige dich Gott zu erzeigen einen rechtschaffe-
 nen vnd vnstreflichen Arbeiter/ der da recht thei-
 le das Wort der Wahrheit: So wird er ein geheil-
 ligt Faß seyn / zu den Ehrn dem Haußherrn
 breuchlich / vnd zu allem guten Werck bereitet/
 2. Tim. 2.

4. Er trieb zu gehorsam / vnd saget außdrücklich:
 Gehorsam ist besser denn Opffer/ vnd auffmerckē
 besser denn das Fette von Wiedern/ 1. Sam. 15.

II.

1. Sam. 3.

En war fürs ander ein Prophet / das ist / eine
 solche Person / die nicht von Menschen oder durch
 Menschen / Sondern von Gott selbst erweckt vnd
 verordnet war / daß er der Kirchen fürstehen / der Obri-
 gkeit bestes suchen / reden / rathen / vnd zu fürfallenden
 sachen Gott zu rath nehmen / seinen Willen / sampt
 künfftigen dingen offenbar machen sollte. Daher sehen
 wir / daß Samuel viel Prophetische nützliche Werck
 thut.

1. Er strafft Abgötterey vnd beredt das Volck / daß
 es die frembden Götter fahren lest / vnd sein Hertz zu dem
 Gott Israelis richtet / 1. Sam. 7. Dis wird viel vnd anck
 erregt haben / Aber da stehet in Sprüchen am 16. Cap.

So

So jemandes Wege dem D e x t e r wolgefalle-
len / so macht er auch seine Feinde mit ihm zu
frieden.

2. Strafft die Sünde / so wol an Regenten als an
Untertanen: Wie Moses den Aarön sampt dem Volck
straffet: Nathan vnd Sad den König David: ein Mann
Gottes den Jerobeam: Elias den Ahab: Elisa den Kö-
nig Israel: Zacharias vnd Esaias das Volck Juda:
Jeremias alle vnd jede Stände.

Exod. 12.
Num. 24.
2. Sam. 12. 24.
1. Reg. 18.
2. Reg. 3.
2. Chron. 24.
Esa. 1.
Jerem. 1.

3. Ründiget/wegen vbertretung Söttliches Gebots/
zunahende Straffen an/ 1. Sam. 15.

4. Betet doch fürs Volck: nicht nur zu Kriegszei-
ten/wie er denn ein Donnerwetter vom Himmel ober die
Feinde erbetet / 1. Sam. 7. Sondern auch im friede/
Inmassener auch das Volck bey seiner absegnung verträ-
stet/ er wolle nicht ablassen für sie zu Gott zu bitten/
1. Sam. 12. Macht sich also zur Hauer/ vnd stund widern
Riß/ Ezech. 22. Hiezu stimmen auch die alten/ da sie ge-
sagt / Ein Prediger müsse die Gemein Christi versor-
gen verbo, exemplo & orationum suffragio, Mit dem
Wort / mit Exempel vnd mit Gebet. Ein Lehrer/
spricht Syrach/ betet für des Volcks Sünde/
Cap. 39.

5. Bringet beyhm Könige so viel zu wegen/das Zäu-
berer / Zeichendeuter / Beschwerer / Abgötter / Warsa-
ger/ außm Lande getrieben wurden.

6. Wenn schwere Sachen fürsielen/ nam er Gott zu
rath / vnd thet dem Volck bericht / was Gott im Sinn
hette/ vnd wie es mit ihnen ergehen solte/ 1. Sam. 15.

7. Trieb die Zuhörer zu guten Wercken an/ achtets

Esa. 51.

nicht/ob etzliche drob murreten / denn da spricht Gott
beym Propheten: Ich lege mein Wort in deinen
Mund/vnd bedeckte dich vnter dem Schattē mei-
ner Hände/auff das ich den Himmel pflantze/
vnd die Erde gründe/ vnd zu Zion sage: Du bist
mein Volck.

8. Bawet Altar/that Opffer/vñ versühnete Gott/
daß er seinen Zorn nicht anbrennen ließ/1. Sam. 7.

9. Weissaget von künfftigen dingen/auch wol vom
Messia/wie geschrieben stehet: Alle Propheten von
Samuel an/vnd hernach wie viel ihr geredt ha-
ben/die haben von diesen Tagen verkündigt/Act.
3. Vnd Abermal: Nach welcher Seligkeit haben
gesucht vnd geforschet die Prophetē / die von der
zukünfftigen gnad geweissaget haben/1. Pet. 1.

1. Cor. 13.

Enc. 2. 4.

Dabey wir denn zu sehen/wie trewlich es Gott mit
vns von anfang der Welt gemeinet hat / daß er heilige
Ertzväter / gleubige Könige / erleuchtete Propheten ge-
ben/die seine rath vnd willen zur Seligkeit geoffenbah-
ret/biß endlich der grosse Prophet Christus alles / was
die Propheten in dunkeln Wort geredt / hell / klar vnd
deutlich verkündigt / vnd darzu noch vnser verstendniß/
(die wir Thoren vnd treges Hertzens sind zu gleuben)
eröffnet hat / wie hievon zun Hebr. im 1. zu lesen ist:
Nach dem vorzeiten Gott manchmal vnd man-
cherley weise geredt hat zu den Vätern/durch die
Propheten/hat er am letzten in diesen Tagen zu
vns geredet durch den Sohn. Den sollen wir
nun hören/seinem warhafftigen Wurd gleuben / Wer
anders thut/vnd seine Wort nicht höret / die er ins Va-

ters

ters Namen redet / von dem wil ers fodern / Deut. 18.
 Last vns vielmehr mit Samuel sagen: Loquere Domi-
 ne, audit seruus tuus, Rede D^Err / den dein Knecht
 höret / 1. Sam. 3.

III.

S Samuel war Richter / Herr / vnd Regent v-
 bers Volck / vnd zwar der letzte / gleich wie Moses
 der erste gewesen war. Was war hierbey (möcht
 ein Christ sagen) seine verrichtung? Antwort.

1. Er setz im Lande Richter / Amptleute / Befehlha-
 ber / Rätthe / gab ihnen / als das Haupt vnd des Landes
 Oberster / instruction / wes sie sich verhalten solten.

2. Zoch herum / forschete wie man haußhielt / stelt
 verhöhr an / hielt gerichte / macht Urtheil / sententionirt /
 gab abschied / macht gesetz vnd ordnung / wehret ein-
 sende Laster / halff dem guten fort: Inmassen denn
 solchem Exempel Josaphat nachfolget / wie die Schrift
 spricht: Er bestalt Richter im Lande in allen festen
 Städten Juda / in einer jeglichen Stadt etliche /
 vnd sprach zu den Richtern / Sehet zu was ihr
 thut / denn ihr haltet das Gericht nicht den Men-
 schen / Sondern dem D^Errn / vnd er ist mit euch
 im Gericht / Darumb lasset die furcht des D^Err-
 ren bey euch seyn / vnd hütet euch vnd thuts /
 2. Chron. 19.

3. Wenn Krieg einfiel / zog er den Hohenpriester /
 sampt Hauptleuten / Obersten vnd Eltesten des Volcks
 zu sich / lies Volck werben / gab anleitung wo man an-
 grieff thun vnd treffen solte / betet zu Gott vmb Sieg
 wider die Feinde.

4. Setzt

4. Setzt seine Söhne zu Richtern neben sich: Hieran aber war geirret. Denn da wars Richteramt nicht erblich/stund auch nicht auff des Volcks Wahl/sondern auff Göttlicher willkühr/rath/denomination vnd ordnung. So warn die Söhne böß/verterbt/vnd zu allem vbel geneigt/taugten vberall nichts. Denn da schlug am Samuel obgedachte Regel (Fortes creantur fortibus) weniger nicht als an Heli fehl/vnd kamen von ein frommen Vater böse Kinder her. Ach Zucht/Ehr vnd Tugend erben nicht allezeit. Wie am Rosenstock aus einer Wurtzel nicht nur Rosen/sondern auch spitziige scharffe Dorn wachsen: Wie ein guter Baum/neben guter Frucht/auch wol solche Epffel trägt/so von Würmen gestochen sind/Also gehets mit Kindern/so von frommen Eltern geborn werden/dasß eins theils gut vnd from/die andern taub/schädlich vnd böse sind: Sind wie Pfeile/dere einer nahe zum Blat kömt/der ander verfehrt vnd verleurt sich. Also fellt der Regen dem Weizen vnd Korn zur Scheune/der Dornhecke zum Feuerofen/vnd ist doch ein Regen: Also gehets Eltern auch/diß Kind gereth wol/das ander schlegt vmb/wie an vieler Heiligen Exempel zu sehen: Jacob hat sein verbosten Simeon/David sein Absolon/Josia den Joahas vnd Josakim/2.Reg 23. Samuels Sohn warn auch so/namen geschencck vnd beugten das Recht/das gab vrsach/das enderung im Land entstunden/vnd das gantze Polliceywesen zu ein andern Stand gebracht ward. Denn da fuhr das Volck zu/begert ein König/lies auch nicht ab/bis ihm Samuel gehorchte.

5. Hierauff salbet er Saul zum Fürsten vnd Könige/

psal. 127.

ihn der Herr beruffen hat / also wandele er / 1. Cor. 7. vnd laß den Fürwitz. Denn da ist im sonst mehr befohlen / als er thun kan. Suidas setzt zwey Stück gegen einander τὴν ἱερωσύνην, (das Kirchenamt oder Priesterschaft) vnd den πολιτικὴν δῶραμιν (Weltlichen Stand vñ Ehr) saget aber recht / es sind / ἀσύγκλωστα, die nicht könne zusammenbracht vñ in ein Geweb gewirckt werden / Sind vnterschiedene Empter / vnd gehören vnterschiedliche Leute darzu. So viel vom andern.

Vom Dritten.

Was meldet denn die Schrift von Samuels Tode? Diß laßt vns auch mit wenigen berühren.

1. Samuel nimt Abschied von gantzem Israel / 1. Sam. 12. gibt sich zu hauß / lebet als ein privatus, wart des Gebets vnd Gottesdiensts abe.

2. Entschleget sich des Königs / als der in Bosheit teglich zunam / Gott den HERRN erzürnet / sein Wort verachtet / fieng an / lies auff einmal fünff vñ achtzig Priester mit dem Schwert erwürgen / wolt an Samuel auffhören / sonderlich weil man ihme zu Hof nicht gut war.

3. Richtet eine Schul an / wie Paulus seinem Timotheo befielt vnd spricht: Was du von mir gehöret hast / das befiel trewen Menschen / die tüchtig sind auch andere zu lehren.

4. Stirbt darauff alt vnd lebens satt / in freud vnd frieden / 1. Sam. 25. Da er seine siebentzig Jahr er-

reicht /

1. Tim. 2.

reicht/viertzig Jahr in Emptern gewesen/vnd nun wie zeitige Garben eingeführet ward/Job. 5.

5. Wird zu Rama in sein Hauß begraben/das ist/hat an derselben Stadt auffer dem Thor/an ein ort/da er sich seines Sterbstündleins zu erinnern/ ihm bey zeit ein Grab bawen lassen. Daß aber Hieronymus schreibet/Keyser Arcadius habe Samuels Sebein in Thraciam bringen lassen/stellen wir an seinen ort/doch ist zu mercken/daß gedachter Kirchenlehrer mit hinan hengt/daß man nicht die Sebeine Samuelis/ sondern Christum/ der durch Samuel krefftig gewest/geehret habe.

6. Da er Tod vnd dahin ist/entstehet Krieg im Lande/Noth vnd Jammer mit hauffen. König Saul suchte bey Zäuberin Rath/bekömpft böse antwort vom Sathan/so sich in Samuels gestalt verkleidet/bleibet mit dreyē Söhnen vñ bestem Kriegsvolck auff der Wahlstadt.

Bey diesem stück haben wir zu bedencken. Erstlich/kein hülff wil wider den Tod sein/nicht Kunst/Sunst/Gottes gaben/Ehr/Wacht/Pracht/Geld/Sut noch ansehen. Wir sterben des todes/spricht die Schrift/vnd wie das Wasser in die Erden verschleißt/das man nicht auffhelt. Est commune mori, mors nulli parcat honori. Der Tod gehet gleich durch/vnd ist keines schonens bey ihm. Der Tod/spricht Paulus/ist zu allen Menschen durch gedrungen/dieweil sie alle gesündigt haben. Ein Christ der solches weiß/gibt sich willig darein/vñ widerstehet des Todes furcht/zweifelt auch nicht/da er nicht bey zeit zu Gott bekehret vnd mit ihm abgerechnet/er werde zur Seligkeit erhaben werden.

I.

2. Sam. 14.

Rom. 5.

E ij

1. Denn

1. Denn da sind unsere Sünde gegen dem Abgrund der Gnade vnd Barmhertzigkeit Gottes wie ein füncklein Feuer gegen dem vngewehren wilden Meer/Weer. 7.

2. So lest Gott von sich rühmen/Er vergebe Sünde/ vnd heile all unsere gebrechen/Psal. 103. Inmassen er solches mit einem starcken Eydswur bekräftiget/Ezech. 18. 33.

3. So gehet traun Christi Verdienst/Opffer/gnugthuung eigentlich vnd allein dahin/das wir durch seine Wunden heil werden/Esa. 53.

4. Christi Wort/Tauff/Nachtmal ist alles dahin gericht/das dem gefallenen Sünder geholffen werde.

5. So sind ja die größten Sünder/die Buß gethan/als Adam/Heva/Noth/Noon/David/Manasse/Zacheus/Magdalena/Petrus/Paulus/zu gnaden kommen.

6. Unser Glaube gehet darauff/das eine vergebung der Sünden ist.

7. Das Ampt/das Christus vor seiner Himmelfahrt stiftet vnd einsetzet/ist ein Ampt/das die Versöhnung prediget/2. Cor. 5.

8. Der Geist Christi zeuget in unsern Hertzen/das nichts verdämlichs ist an allen denen/die in Christo Jesu sind/Rom. 8. Darumb wenn Gott kömpt/vnd durch den Tod auffbeut/so folg ein Christ vnd scheid mit willen.

ὅταν μέλει
κακῶς πρὸς
ξαι πόλιν,
ἐξῆλε τὸς
ἀνδρῶς ἀγα-
θὸς ἐκ ταύ-
της τῆς πό-
λεως ὁ θεός,
Plato.

II. Wir lernen fürs ander/wie es gehe/da fürneme Leute Todes verfallen/Nemlich/es folgen enderung/vnd kömpt alles je mehr vnd mehr in abgang/wie aus Josephs/Josua/Samuelis/Salomons/Josaphat/Ambrosii/Augustini/Cutheri vnd anderer Exempel zu sehen.

III. Wir

III. Wir lernen / was das beste vnd edelste memo-
 rial vnd zeugniß sey / das ein Christ nach sich laßt: Nem-
 lich / wenn er Gottfürchtig / fromb / redlich vnd mit Tu-
 gend begabt gewesen. Dessen Exempel sehen wir an Sa-
 muel / der hat Gott für Augen / ehret / fürchtet vnd die-
 net ihm / ist im Predigen eifrig / tregts nicht schew / dem
 Hohenpriester Heli vnd König Saul Göttlichen Zorn
 anzuzeigen / gehet mit Sachen recht vmb / nimpt nicht
 Beschenck / sihet die Person nicht an / was er nicht wen-
 den kan / das leidet vnd tregt er mit Gedult. Wird
 vom Volck verworffen / vnd gibt sich doch zu frieden /
 richt nicht Permen an: Weiß daß ihm Saul feind ist /
 practicirt doch nicht wider ihn / klagt ihn vielmehr vnd
 betet für in. Mit den Söhnen hat er (wie gesaget) schwe-
 ren excels begangen / mus es vom Volcke hören vnd
 starcke vorweisung einnehmen: Das leßt er auch gesche-
 hen / schweiget still darzu / entschuldiget / bementelt der
 bösen Buben mutwill nicht: Helt fest an Gott / am Glau-
 ben / an Gerechtigkeit / an Wahrheit / bleibt biß in Tod
 trew / vnd vbet eine gute Ritterschafft / behelt Glaub
 vnd gut Gewissen biß ans Ende. Dis laß ihm ein je-
 der auch gelten / vnd führe Glaub vnd Leben also / daß
 ers für Gott vnd Menschen ruhm habe. So viel auch
 kürtzlich vom dritten.

1. Tim. 1.

Haben also / Beliebte / Samuels Historien in drey
 Puncten angehört / als 1. seine Jugend. 2. Sein stehend
 Alter vnd Empter / vnd denn zum 3. seinen Abscheid.

Hierauff schreiten wir nun zu vnserm lieben Poly-
 carpo, von welchem wir nach diesen drey Puncten auch
 etwas reden wollen.

Seine Geburt belangend/ist er von Christlichen/glaubigen Eltern/vnd zwar aus Priesterlichem stand vnd Stammen geboren/Der Vater ist gewesen Herr M. Caspar Keyser/ein feiner fürnehmer Theologus, Pfarrer vnd Superintendens zu Wineden Württembergischen Hertzogthumbo/an welchem ort D. Hunnius (seliger) geboren worden. Seine Mutter Frau Margaretha/eines gute ansehnlichen Geschlechts. Diese zween fromme Eltern haben nicht nur vmb diesen Sohn zu Gott hertzlich geseufftzt/(alldieweil sie sonst mehr nicht als zwey töchter mit einander erzeuget) Sondern nach dem sie Gott mit diesem Samuel in gnaden erfreuet/haben sie starcke Hoffnung geschöpfft/Gott werde ihn zu seinem Gnadengefäß auffnehmen/vnd durch ihn viel frommen schaffen: Inmassen ihm denn auch sein Vater den Namen geben lassen/das er Polycarpus heißen solte/als der in Christi Kirchen mit lehren/Predigen/schreiben vnd andern guts wirken/vnd sich mit heilsamen Früchten/erweisen würde. Die Geburt ist geschehen im Jahr 1552. den 18. Martii.

Als ihm aber sein Vater im andern Jahr seines alters zu Wörtingen (an welchem ort er gleichfalls zur Superintendenz gelanget) todes verfallen/vnd seine Mutter sich anderweit mit Herrn D. Lucas Osiander, Fürstlichen Württembergischen Hofprediger verehlichtet/ist er gleichsam recht ins Herrn Heiligtumb getreten/vnd zu alle dem gehalten wordē/was gut/Christlich/Erbar/nützlich vnd heilsam ist/sonderlich aber zum Glauben/liebe vnd wahrem Erkentniß Gottes/vnd wie man sein Christenthumb recht anstellen/vnd darinn se-

liglich

liglich fortschreiten soll. Inmassen denn gedachtes Hertzogthumb nicht nur damaln / sondern auch heut bey Tage (neben des Landes Fruchtbarkeit) dermassen begnadet / daß es ein Geistlicher Lustgart vnd Paradies Gottes ist / da seine Ehre wohnet / vnd viel Bäume der Gerechtigkeit vnd Pflantzen des Herrn zum Preis hierfür sprossen Esaiæ 61. Gott hat seinen Weinberg vnd liebes Sion allda welches ein zweig ist von dem Berge / da des Herrn Hauß ist Psal. 68. daß auch andern Landen heilsame Lehrer vnd fürnehme nützliche Leute daraus gefolget werden. Gott erhalte die beylage seines Worts daselbst vnd in diesen Landen / daß die Zahl der Auserwehltten zuneme / vnd viel Menschen zur Seligkeit bracht werden.

Vnd weil sich denn ein fein wacker ingenium bey jm gefunden / daß wie eine schöne Baumblüte künsttig auff gute Frucht deutete / ist er nach Blabewern vnd Stuttgart vorschickt worden / da er seine fundamenta linguarum & artium gelegt / vnd hernach An. 1566. mit nutzgen Tübingen auff die Vniuersitet bracht / vñ ins Fürstliche Stipendium genommen worden: Ist auch in seinem studiren dermassen schleunig fortgeschritten / daß er im achtzehenden Jar seines alters den gradum Magisterii erlanget / vnd vnter 32. Candidaten die erste stelle gehabt. Ist also Samuelis Exempel nach dem Herrn gentylich vbereignet worden / den er stäts für Augen gehabt / Ihn gefürcht / geliebet / geehret / vnd die Blüte seiner Jugend nicht der Welt / nicht dem Fleisch vnd bösen lüsten / sondern allein Gott seinem Herrn consecrirt vnd vbergeben hat.

Sein

II.

S Ein Mannlich Alter betreffend / ist er im Jar 1573. beneben D. Jacobo Heilbrunero, D. Mose Pflacher vnd zween andern zu Tübingen zum Predigamt ordinirt / vnd von dannen in Oesterreich geschickt worden / alda er bey dem wolgebornen Herrn / Herrn Michael Ludwig von Buchheimb zu Bellersdoff / Erbtruchß in Oesterreich vnter der Enß / Röm. Keyß. Rath / Prediger worden / auch solchem Ampt ins vierdte Jar nützlich fürgestanden / auch wol zu zeiten in die Hauptstadt Wien (daselbst zu predigen) abgefertiget worden. Vnd wiewol er im 76. Jar nach Brauz von der Stewermärckischen Landschafft begeret worden / hat doch solches wolgedachter Herr von Buchheimb / (als der sich sein vbel vorzeihen können) mit glimpff vnternommen. Anno 1567. den 16. Julii ist er mit Herrn Aegidio Hunnio, im 24. Jahr seines alters zu Tübingen Doctor Theologiae renuncirt, auch als bald desselbigen Jahrs vom Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn AUGUSTO, Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachsen / vnd Burggrafen zu Magdeburg / ic. Christmilder gedechtniß / zum general Superintendenten, Professorn vnd Assessorn des Consistorii zu Wittenberg / mit zulassung Hertzog Ludwigen zu Württemberg eines Christlichen / frommen Fürsten ordentlich beruffen worden. Da ihm denn zu anfang solches ministerii manch sawrer Wind vnter Augen gestossen / sonderlich von denen / so heimlich oder öffentlich der Calvinischen Lehr beypflichteten. Doch hat ihn Gott mit gnad / krafft vnd Geist dermassen gesterckt / daß er ihrer wol mächtig gewest / vnd

sie

sie mit Gottes Wort / als dem zweyschneidenden Schwerdt vnd Waffnen der Ritterschafft / so nicht fleischlich / sondern mechtig für Gott sind / zu verstören die Festungen / sampt Anschlägen vnd aller Döche / die sich erhebt wider das Erkentnis Gottes / kräftiglich eingetrieben. Denn da bleibts war / was im 5. Buch Moses geschrieben stehet: Alle seine Heiligen sind in seiner Hand. Vnd im Buch der Weißheit: Die ihm vertrauen / die erfahren / daß er treulich helt / vnd die trewe sind in der Liebe / lest er ihm nicht nemen. Beym Jeremia spricht Gott: Ich wil dich heut zur festen Stadt / zur eisern Seulen / zur ehern Mawren machen im gantzen Lande. Desß sich fürnehme Lehrer auch noch heut bey Tag zu trösten haben.

Ihr viel wolten sich an seiner Jugend ergern: Aber der Gott / der Jeremia saget: Ich kandte dich / ehe denn ich dich in Mutterleib bereitet: Der Johannem den Täufer erwehlet / daß er Christi Fürläuffer war: Der Gott / der durch den Seraphin dem Propheten Esaiä seine Lippen rühren ließ: Der den Samuel bey schlechtem Alter zum Werck des Ampts tüchtig machte / vnd Paulum von Mutterleib ausgesondert vñ beruffen hat / der hat auch auff diesen Mann sein Väterlich Aug gehabt / daß er zur fürnehmen Seul vnd Pfeiler der Kirchen gerathen ist. Denn da hat ihm Gott nicht nur schöne naturalia verliehen / daß ers mit Verstand / Weißheit / iudicio, erfahrung / beredsamkeit vnd andern / vielen bevor gethan / Sondern het ihn auch so regiert / daß er sich der hülff vnd mittel gern gebrauchet / dadurch einer zu ein fürnehmen Theologo werden kan.

Ephes. 6.
Hebr. 4.
1 Cor. 10

Deut. 34.

Jerem. 1.

Esai. 6.

Gal. 1.

1 Tim. 3.
Apoc. 3.

§

Das

Actor. 22.

Johan. 5.

Das eine ist Auscultatio, denn da war er nicht *audire* *didaxit*, sondern was er wuste/ das hatte er von fürnehmen Præceptoribus, wie auch aus nützlichen Büchern erfasset (wie Paulus/ der zun Füßen Samalielis saß/ vnd das Gesetz von ihm studierte: Wie Petrus/ so sich zu Christo hielt/ vnd Wort des ewigen Lebens aus seinem Göttlichen Mund hörte) vnd zwar nicht ein/ sondern mehr Jahr/ welches heut bey Tag junge Leute nicht thun/ sondern bald sie etzliche Predigten zusam gerafft/ also bald auff die Cantzel lauffen/ vnd von jedermenniglich gehört sein wollen. Dis hat vnser seliger Doctor nicht gethan/ auch nicht nur schein vnd schatten gutes/ reines Theologischen Erkenntniß gehabt/ Sondern auff guten grund gebawet/ daß er im lehren/ lesen/ disputirn, profitirn, conferirn, discurs allenthalben iust, gut vnd thätig erfunden worden.

Das ander ist Lectio & meditatio, daß er viel guter Bücher gelesen/ vñ jm dieselben nütz vñ bekant gemacht.

Das dritte Oratio, daß er alles mit Gebet bey Gott suchte/ seiner hülff/ gnad/ krafft vnd beystands zu allem thun vnd fürhaben erwartete. Insonderheit kan von ihm gerühmet werden/ daß er kein mal die Kirch vnd Cantzel betreten/ da er nicht zuvor mit heissem Gebet für Gott gangen/ vnd vmbso heiligen Geists gnad demütiglich angeruffen / Inmassen er denn ans Augustini Spruch sondere beliebung truge/ vnd den ihme selbst/ vnd andern zu gut mit güldenen Buchstaben ausschreibē ließ: Prædicator labore, ut intelligenter, ut libenter, ut obedienter audiatur, & hoc se posse magis pietate orationum, quàm orationis facultate non dubitet,

Lib. 4. de
doctrinā
Christianā.

ut

ut orando pro se ac pro illis, quos est allocuturus, sit prius orator quam Doctor: & ipsâ horâ accedens prius quam exerat proferentem linguam, ad Deum levet animam sitientem, ut eructet quod biberit, vel quod impleverit, fundat. Ist kurtzlich so viel geredt: Ein Prediger der mit lehren/ermahnen/trösten/warnen nutz schaffen wil / mus vom Sebet anfangen / damit ihm Gottes Geist ins Hertz gebe/ was er mit dem Munde andere lehren sol: Nisi intus sit qui doceat, frustra docentis lingua laborat, saget einer von den Alten.

Das vierdte ist Tentatio, Denn da ist der selige Doctor je nicht auff Rosen gangen / Sondern hat Reid/ Streit/ Wiederwertigkeit/ Anfechtung/ jetz von Feinden/ als Papisten / Jesuiten/ Sacramentirern/ bald von Freunden vnd falschen Brüdern / auch von etlichen zu Hof / die sich doch für Augen freundlich gestellet/ vber sich nemen müssen. Aber da war bey diesem Mann diß ein principal stück / daß er auch wiedern Wind segeln / vnd mitten in Anfechtung durch Gottes Hülf vnd Schutz sein befohlen Ampt treulich verrichten konte. Denn da lag er / wie Samuel / in Gottes Seleit / tröst sich seiner Gegenwart / fand an sich recht iust vnd probatum, was der Psalm saget: Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermanns Trotz / du verdeckest sie in deiner Dütten für den zänckischen Zungen. Da schon auch zu weilen ein Drehwind auffstund/ erfuhr er doch/ was Moses saget: Der Herr hat sein vermögen (seine Krafft) gesegnet / vnd ihm gefallen lassen die Werck seiner Hände:

psal. 31.

F ij

Gott

Gott hat zuschlagen den Rücken dere / die sich wieder ihn aufflehnen / vnd dere die ihn hassen / daß sie nicht auffkommen / Deut. 33.

Als er zu Wittenberg sich ins Ampt recht eingesetzt / hat er sich im Jahr 1580. mit der Erbarn vnd Viel- tugend samen Jungfrawen Elisabeth / des Ehrvesten / Fürnehmen vnd Weisen Ern Lucas Cranachs / Bür- germeisters vnd fürtrefflichen Kunstreichen berühmten Wählers geliebten Tochter (welche / beneben zweyen Söhnen / Augustino vnd Christophoro / nach absterben des alten Herrn D. Pontani, Churf. Sächs. Cantzlers Tochter / Er mit seinem andern Eheweib Frawen Mag- dalenen / Herrn D. Augustini Schurffij, des fürnehmen Herrn D. Hieronymi Schurffij Bruders Tochter / bey- de von S. Galli aus Schweitzerland / gezeuget) Ehelich eingelassen / mit ihr ins dreissigst Jahr friedlich / vnd wie Eheleuten gebühret / Christlich / Erbarlich vnd freund- lich gelebet: Auch bey wehrender Ehe fünff Söhne vnd acht Töchter / sampt vier Einenkeln erlebet / von denen noch zur zeit zehen / der Einenkeln aber zwey am Le- ben sind / Gott laß sie ihm in seine Gnad sämtlich be- fohlen seyn.

Im Jahr 1585. als ein trübes Wetter im Lande ent- stunde / ist ihm von Wittenberg erleubt / vnd sich nach Braunschweig zu begeben / bewilliget worden. Was Ehr / Lieb vnd Gunst man ihm selben Orts bezeiget / ist jederman bewust. Im fünfften Jahr hernach / da ihm eine ansehnliche Vocatio nach Leipzig zum Superin- tendenten Ampt zustehet / kömpt er doch wieder nach Wittenberg / nimpt auff Fürstlichen Befehl vnd An-

ordnung

ordnung sein vorig Officium wieder zur Hand / bis er
 folgendes Jahrs / nemlich 1593. nach Doct. Miri seli-
 gen absterben / zur Hofprædicatur gelanget / vnd gan-
 tzer sechzehen Jahr bey derselben verblieben. Da hat
 er nun bey hohes vnd niedriges Standes Personen / bey
 Edel vnd Vnedel / bey Armen vnd Reichen / bey Jun-
 gen vnd Alten / diß Zeugniß / daß er das Ampt eines
 Evangelischen Predigers mit trewen geführet /
 vnd sich Gott ein rechtschaffenen vnd vnsträf-
 lichen Arbeiter erzeiget / ein heiliges Gefäß zu
 seyn / zu den ehren dem Daussherrn breuchlich /
 vnd zu allem guten Werck bereit / 2. Tim. 2. hat ge-
 predigt / getröst / gewarnet / falscher irriger Lehr sich
 entgegen gesetzt / dem Kirchenrath mit nutz fürgestan-
 den / im Ober Consistorio guts geschafft / Kirchen /
 Schulen / Universiteten visitirt, mängel vnd gebrechen
 abgewandt / zu guten Ordnungen gerathen / geholffen /
 Witwen / Waisen vnd armen Leuten gedienet / vnd wie
 er ein from / willig / sanftmütig Hertz war / manchem
 sein wort geredt / viel verbeten / vertreten / vnd diß seine
 Sorg sein lassen / wie die reine Religion erhalten / der
 hohen Obrigkeit / so wol auch anderer Leute Heil vnd
 Seligkeit gefördert / fortbracht / auch frembden Kirchen /
 Schulen / Landen / Beschlechten / Häusern / so sich raths
 vnd that bey ihm erholet / in Geistlichen Sachen zuge-
 sprungen werden möchte / wie er denn sich keiner mühe /
 sorg vnd fleisses jemals tauren lassen.

Sehr vbel konte der liebe Mann leiden / da ein Predi-
 ger sich der newen / frembden / vngewöhnlichen art zu pre-
 digen bestieße / darin man sich der similitur cadentium

L. iij.

zu

2. Tim. 4.

zu viel brauchet / auch wol Platonis, Xenophontis, Pausaniæ, Plutarchi, Plauti, Terentij, vnd anderer Ethnicorum sententias, apophthegmata, apologos, fabulas, paroemias, Reimen / versicul, vnd dergleichen gestickt vnd gespickt / wie auch distinctionum distinctiones, partium particulas, particularum membra & scrupula, wider Lutheri, Pomerani, Brentij, Eberi, Chemnitij, Morlini, Musculi, Selneckeri, Jacobi Andreae, Heerbrandi, Schnepffij, Hunnij, Fischeri, Matthesij, Miri, vnd anderer rechter / reiner / guter / vnd zum Himmelreich gelehrter Prediger (die wir theils für liebe Väter vnd Præceptores, theils aber für trewe Fürgänger halten solten) gewonheit einführete: Geuffzete / eyfferte / schrye vnd schrieb darwider: Ließ dergleichen newerung hie in Dresden auff die Cantzeln nicht kōmen: Aber die neue Welt wil auch neue art zu predigen haben / vnd kōnte mancher leiden / daß neue Bibel / neue Wort / neue Prediger / neue tracht an Predigern / neue Kirchen vñ Gottesdienst auffkemen / welchen Fürwitz vnd vndanck Gott zu seiner zeit gewißlich heimsuchen wird / Inmassen auch D. Selnecker (seliger) geklaget / Es werde bey der neuen art zu predigen / das reine Wort Gottes harten stoß leiden.

Billich hat ihm die Kirch zu dancken / daß er viel guter Bücher an tag bracht / sonderlich aber des Herrn Chemnitij locos, vnd neben diesen seine eigene Schrifften: Darunter die sechs Patriarchen (oder Genesis) der Prophet Daniel sampt andern sehr zu loben / sonderlich aber die Harmonia Evangelistarum, welche er doch

nicht

nicht zum ende bracht / sondern in Lazari Historien hal-
ten blieben / wie denn diß seine letzten wort sind / die er
im selben Werck geschrieben: Lazare veni forâs, Lazare
kom heraus. Welches sonder zweiffel auff des seligen
Wanns abschied gedeutet hat.

Johan. 11.

Obgedachter Beschicht von Lazari erweckung ward
der liebe Doctor am tag seines Abschieds vom Collega
erinnert / mit starcker verteröstung / da er nun Wund vnd
Augen geschlossen / vnd Abschied gemacht hette / würd der
Author vitæ, Christus Jesus / an jenem Tage ihme vnd
allen Gläubigen diß auch gelten lassen: Dormit Petrus,
dormit Paulus, dormit Johannes, dormit Lutherus,
dormit Polycarpus, dormit Ecclesia mea, sponsa
mea, dilecta mea, sed vado, ut à somno fuscitem eos:
Fretwt sich des vnd sagt mit Job: Scio, quod redemptor
meus vivit: vnd flugs darauff: Per agoniam & fudo-
rem tuum sanguineum, Per crucem & Passionem
tuam, libera me Domine. O H E R X Jesu / durch
deinen Todskampff vnd blutigen Schweiß / durch dein
Creutz vnd Tod / hilf mir vnd erbarm dich mein: O Je-
su propter temeritatem sis mihi Jesus, O H E R X Jesu
vmb dein selbs willen / sey mir auch ein Jesus / das ist /
mein Heyland vnd Seligmacher. Nicht daß ihm solche
vnd dergleichen reden / Angst vnd Schmerzen austriebe
(dere keins an ihm zu sehen war) sondern seinen Glau-
ben auch im Tode zu bekennen.

Act. 3.

Denn da ist bey wehrendem Lager augenscheinlich an
im zu mercken gewest / was ein fester Glaub an ein Chri-
sten ist / vnd was er thut / was krafft vñ wirckung er habe /
Nemlich / Er ist / wie zun Ebreern am 11. zun Coloss. 2.

zun

2. Tim. 1.

zum Ephesern am 3. zu lesen ist / hypostasis, welches so viel heist als etwas gewisses / festes / selbstendigs: Denn da erbawet sich der Glaub auff Christum / welcher der Grund der Seligkeit ist / macht auch das / was wir von Gott glauben / so gewis / als wenns allbereit leibhaftig / vnd in der Substantz da were / wie hierauff Paulus deutet / da er spricht: Ich weis an welchen ich gläube / vnd bin gewis / dasz er mir meine Beylage kan bewahren bis an jenen Tag. Er ist vnd heist ελεγχος, ein vnfeilbare / gewisse / starcke demonstration, beweis vnd zeugnis / da man sieht vnd weis was Christus gelehrt / vnd mit was Werck vnd Wundern er die Lehr bestetiget / wie er Johan. am 5. vnd 10. saget: Die Werck die ich thue in meines Vaters Namen / zeugen von mir / dasz mich der Vater gesandt hat. Diß fasset denn der Glaub als eine infalliblem demonstrationem, darauff wol zu fussen ist. Der Glaub ist eine plerophoria, ein solch ding / dasz der Mensch / der in noth gesterckt / vnd nun daraus erledigt ist / sieht vnd gleubet / Gott habe recht in seinen Worten / vnd sey alles Ja vnd Amen / trawet ihm derwegen alles / hoffet alles / erwartet alles. Er ist vnd heist παρρησία, respectu invocationis, dasz der Mensch / der nun vermerckt / dasz Gottes Wort Wahrheit ist / mit lust vnd freudigkeit hinzu gehet vnd hülff sucht / wenn hülff noth ist: Bekent auch Gott für den Menschen / ob schon Fier / Schwerdt / Strick / Wasser / vnd wie Paulus redet / Band vnd Trübsal sein warteten / Actor. 20. Er ist vnd heist fiducia (πιστοεισ) wegen der verheissung / die im wort gefast ist. Welches alles da es also zusam schlegt / da

stürb

stürb der Mensch wol zehen / vnd aber zehen mal / ehe er an dem warhafftigen Gott zweiffelte. Spricht vielmehr getrost: Ich glaub an Gott / vnd den er gesandt hat Jesum Christum sampt heiligem Geist: Ich glaub ein vergebung der Sünden: Ich glaub ein auferstehung des Fleisches: Ich glaub ein ewiges Leben. Auff solche meinung saget der Mann Gottes D. Luther: Ich bin getaufft / bin absolvirt / hab den Leib vnd Blut Christi im Abendmal empfangen / da sterb ich auff.

Ist also vnser lieber Doctor gantzer 37. Jahr im Hause des HERRN / vnd in den Höfen des Hauses vnseres Gottes gestanden: Hat das Wort der Wahrheit recht getheilet / vnd den vnterscheid gehalten / daß er sich etlicher erbarmet / etliche aber mit fürcht selig machen / vnd sie aus dem Feuer rücken wollen / wie in der Epistel S. Judas zu lesen ist.

Psal. 115.

Daß ihm nun bey so trewen Diensten auch ein zeitlicher Segen mit zugefallen / hat er Gott dafür zu danken gehabt / obs schon in der höhe vnd größe nicht ist / wie etliche mißgünstige fürgeben.

Daß er auch in vnseres gnedigsten Churf. vnd Herrn / wie auch anderer Churf- vnd Fürstlicher Personen gnad bis ans ende verblieben (dieses ist ihm billich zu gönnen) desgleichen daß er nicht allein seine drey eltesten Töchter wol außgestattet / vnd ihme alle drey oberlebende Söhne / M. Polycarpus, Fridericus vnd Wilhelmus wol gerathen / Inmassen denn bey seinem Leben dieses auch vnter andern / seine höchste freude vnd trost gewesen / daß nicht allein ermeldte seine Kinder / Sondern

S

auch

1. Tim. 4.

Syr. 17.

auch die andern dermassen sich mit fleissigem Gebet/ wa-
 rer Gottesfurcht vnd kindlichem Behorsam erzeiget/ daß
 er dafür seinem Herrn Christo nicht gnugsam danck sagē
 könnte/welches für ein besonder Werck vñ Wolthat Gottes
 zu achten. Den da lest Gott an seinen gläubigen ergehen/
 was David im 34. Psalm meldet: Die den DERRN
 suchen/habē keinen mangel an irgēd einem gut.
 Vnd S. Paulus: Die Gottseligkeit ist zu allen din-
 gen nütz/ vnd hat die verheissung dieses vnd des
 zukünftigen Lebens. Syrach saget: Gott behelt
 die Wolthat des Menschen wie ein Siegelring/
 vnd die gute Werck/ wie ein Augapffel. Ist der-
 wegen nicht allweg mit grund geredt/ da man saget/ Ein
 Prediger/so beyh Zuhörern/ sonderlich aber bey Obrig-
 keit für vnd für in gunsten bleibt/ müsse des Straff-
 ampts vergessen haben. Denn da findet man (Gott lob)
 Regenten/ die sich willig straffen lassen/ auch wol die
 Seelsorger bey Pflichten erinnern/ inen (wo es die noth
 erfodert) nichts zu verschweigen/ da schon Hofdiener es
 zuweilen für excels halten/ vnd ein Herrn gern wieder
 ein Lehrer aufffrischen wolten. So hat ja der H. Geist
 sein sausen/ brausen (vnd lest ihm sein Werck nicht neh-
 men/ regiret viel mehr die Hertzen/ daß Prediger ge-
 trost ruffen/ Zuhörer aber/ vnd grosse Herrn ihre Her-
 tzen für Gott demütigen/ vnd sich züchtigen lassen/ wie
 im 2. Psal. stehet. Wenn diß also in seinem curis, lauff
 vnd gang bleibt/ da kan bey lehren straffen/drewen (wie
 gleichwol vnser lieber Doctor/ so stillen sanftmütigen
 Geists er auch war/ daran nicht erwinden lassen) doch
 wol Herrn gnad blieben/ vnd bey Leuten lieb vnd gunst

erhal-

erhalten werden. Drumb schreibt S. Paulus: Es stelle sich ein jeglicher vnter vns also/das er seinem Nechsten gefalle zum guten vnd zur besserung. Denn ja Fürsten auch gern dem Verdammis entgehen vnd selig seyn wollen/ als die wol wissen/ bey Gott ist kein ansehen der Personen/ wil sie auch bey sich im Himmel haben/ da hergegen die Grube von gestern her zugericht ist/ auch dem Könige (da er Gottloß ist) bereit/ tieff vnd weit gnug/ Esaia 30.

Rom. 15.

Was aber nun den extremum actum vitae anlanget/ ist zu wissen/ das unser seliger Doctor den 21. Februarij, verschiebens 609. Jahrs/ sich erstmals vbel befunden/ vnd doch bald hernach gegen Leipzig vnd Wittenberg sich begeben/ die Universiteten allda/ beneben andern darzu deputirten zu visitirn. Kömpt nach vier Wochen wieder zu Hauß/ doch etwas schwächer/ als man ihn allhier von sich gelassen. Nichts desto weniger verrichtet er sein Ampt/ thet in der Rahrwochen/ wie auch zur Osterzeit/ biß auff den Sonntag Miserere in die Domini (da er in Dresden zum letzten gehört worden) viel schöner Lehr vnd Trostreiche Predigten. Denn da wiche er (wie tapfferer Leute gewohnheit ist) der Kranckheit nicht bald/ ließ sich auch nicht/ wie Sara Tob. 3. vernehmen/ Expedi mihi mori magis, quàm (sic) vivere, Ich wil lieber todt seyn/denn leben/Sonderk arbeitet/vnd fuhr in seinen fürgenommenen Wercken getrost fort/ doch brauchte er den Heyen vber/ fürnehmer Medicorum hülf/vnd versuchte/wie ihm bey anfallender Kranckheit

III.

B ij

rath

rath zu schaffen were / Gegen dem Pfingstfest begibt er sich ins Gebirg / predigt vnd verrichtet sein Ampt zur Augustsburg / allda unsere gnedigste Churfürstin vnd Fraw sich auffhielt / vnd ihres Herrn erwartete. Von dannen folget er vbers Gebirge durchs Voigtland dem Jagelager / biß auff Schöneck vnd wieder zu rücke nach Schwartzenburg: Helt mit lehren / predigen / meditirn, schreiben freudig an / ob ihm wol zu weilen Reibesmattigkeit zustund: Ampt auff der Churf. Sächs. Witwen / unser gnädigsten Frawen / begehrt vnd erfordern seinen Weg nach Waldheim / verricht allda den 13. Augusti (war der 9. Sonntag nach Trinitatis) mit grosser andacht die Communion, vnd gelangt folgenden Montags nach Dresden: Trif bey zimlicher schwachheit wider an die Arbeit / mit lesen / schreiben vnd andern / ohn daß er sich des predigens enthielt. Zu angehendem Landtag begibt er sich nach Torgaw / verricht allda die Landtagspredigt / den 4. Septemb. wiewol bey grosser mattigkeit / verharret ein zeit allda / vnd kömpt den 30. Septemb. wiederumb nach Dresden / hört die gnedigste hohe Herrschafft den 8. Octob. (als am 17. Sonntag nach Trinitatis) beicht / thut selbst auch sein richtig bekenntniß / lest sich absolvirn vnd braucht sich öffentlich in der HofKirchen mit hertzlichem verlangen des heiligen Nachtmals / befindet am innerlichen Menschen newe Krafft / daß er sich wie ein Adler erhüb / wandelt vnd nicht müde ward. Fuhr derwegen in der Arbeit daheim zu Haus abermals fort / hielt an / vnd brachts in etlichen stücken weit / also / daß mir vnd andern / da wir ihn besuchten / vnd allweg an der Arbeit funden / viel-

Esa. 40.

male

mals die Gedancken zustunden/ er würde beyn Büchern
 vnd an der Arbeit bleiben/ vnd darob selig vnd im friede
 hin fahren/ Kam vns auch wol zu sinn / was jener für-
 nehmer Fürst sich verklauten lassen/ Imperatorem stan-
 do mori oportet. Vnd diß hat er dermassen in gewohn-
 heit bracht/ daß er sagte/ er wolte so lieb sich todt arbei-
 ten/ als lang auff dem Bette siechen/ wehret also mit
 ihm biß zur Abends vnd Christzeit/ da er denn fast mit
 eintretendem 610. Jahr (als die schwachheit oberhand
 nam) erstmals anfieng sein Hauß zubeschicken/ vnd das
 jenige zu ordnen / das den seinigen zu nutz gereichen
 möchte. Thut darauff den 9. Januarij (war Dien-
 stags nach Trium Regum) sein Beicht vnd Bekentnis/
 mit solcher Andacht / daß es ohne Threnen nicht zu hö-
 ren war/ ließ sich absolvirn / empfieng kniend mit gros-
 ser Reverentz das Abendmal / bey einem Christlichen
 schönen Actu, so mit lesen / beten / singen / ermahnen /
 reden / antworten / auch öffentlichem Bekentnis vnd
 absegnen / in vieler beysein / Christlich vnd ehrlich ver-
 richtet ward. Folgends gab er sich zu Bett vnd zu La-
 ger/betet/ in durtte, gab fürnemen Personen/die ihn be-
 suchten / gehör / bescheid vnd antwort / ermahnte die
 Collegas vnd andere zu fleiß vnd beständigkeit / die sei-
 nen zu Gottesfurcht / Ehr / Tugend vnd Christlicher
 Eintrechtigkeit / trug Gott dem Herrn seine Kirch / wie
 auch die Christliche hohe Obrigkeit (so ihn aus Christ-
 licher affection vnd Fürstlicher wolmeinung zu etlich
 malen ersucht) desgleichen Weib / Kind / Freundschaft
 vnd alle Gläubigen mit Sebet heim / sie mit Göttlichem
 Segen in der Welt zu begnaden / dort aber ewig selig zu

Esai. 38.

S iij

machen.

machen. Wendt gedult ein/ ist mit Gott zu Frieden/ wie
 ers ihm zuschickte/ vnd erwartet friedlicher entbin-
 dung/ erinnerte sich was im Buch Tobia am 5. zu le-
 sen ist: Vita eius si in probatione fuerit, coronabitur,
 Wer Gott dienet/ wird nach der Anfechtung
 getröstet/ vnd nach Trübsal erlöset. Verschieden
 Sonntags den 22. Febr. da ein Collega frühe Morgens
 nach vier Uhr zu ihm gefodert wird/ befand sich/ daß
 ihm die Sprach etwas schwer ward: Hört doch vnd nam
 mit freuden an/ was ihm aus Gottes Wort fürgehal-
 ten ward/ betet hertzlich vnd befahl sich in Gottes Hand/
 ruhet darauff. Segen Abend geschicht dergleichen/ da
 wird viel mit ihm aus Gottes Wort geredt vnd gebetet/
 welches er nicht allein alles wol vernam/ sondern auch
 die Bebet mit erhabenem Hertz vnd Händen nachsprach/
 vnd die Seele Gott Vater/ Sohn vnd heiligem Geiste
 zu trewen Händen getrost befahle. Schließt darauff ein/
 ruhet wol vnd lieblich/ vnd gibt bey wehrendem ruhen/
 ohnreinig regen vnd bewegen/ still vnd sanfft seinen Geist
 auff/ kurz nach acht vhren/ des Abends/ als er 58. Jahr
 weniger vier Wochen gelebet/ sein lieben Colleg. m. aber
 M. Blat (seligen) 42. Wochen zuvor für ihm hingeschickt/
 auch sein Talent/ das ihm Gott verliehen/ ihm zu Ehr/
 vnd der Kirchen zu nützlicher erbawung wol vnd trew-
 lich angewendet hat.

Matth. 25.

Gen. 45.

Auff dergleichen stille heimfahrt vertröst Gott den
 Erzvater Jacob/ vnd spricht: Joseph sol seine Hän-
 de auff deine Augen legen/ Als wolt er sagen/ Du
 wirst sanfft vnd im Frieden sterben/ vñ einen schönen tod
 haben/ wie D. Luther in seim grossen Genesi schreibet.

Frey-

Freyllich ein guter/ sanffter/ stiller tod: Denn da stirbt ein Christ. 1. nach Gottes willen/ ohn welchen ihm kein Haar vom Haupt fallen könnte/ Matth. 10. 2. Zu rechter zeit/wenns ihm nütz/ heilsam vnd gut ist. 3. Er stirbt morte iustorum, des tods der Gerechten/ vnd sein ende wird wie dieser ende/ Num. 23. 4. Er stirbt im **H E R R N** / das ist/ im glauben vnd hoffen / Gott hab alle seine Sünde hingenommen/ vnd weil er sein Kleid ins Lambs Blut hell gemacht/ so kömt die Seel zu Gott/ vnd tröstet sich was im Buch der Weisheit geschrieben stehet: Die Gerechten werden ewiglich leben/ vnd der **D E R R** ist ihr Lohn/ vnd der Döhest sorget für sie.

Luc. 2.

Cap. 1.

Wolan der liebe Doctor ist dahin/ vnd heist mit ihm/ Nun werde ich mich in die Erde legen/ vnd wenn man mich morgen suchet / werde ich nicht da seyn. Nach ihm auch niemand gedanken/ daß dergleichen Mann am Kirchendienst allhier folgen werd / den Gott mit Geist vnd Gaben dermassen angethan / vnd außgerüstet: Sondern wie es bey einem Miro (inmassen vnser seliger Doctor oft erwehnet) wol bleibet / also wird dieser Polycarpus auch wol der erste/ ander vnd letzte seyn. Gott ist zwar gütig/ Weis/ Allmechtig/ vnd hat noch allenthalben Leute/ die mit nutz zu brauchen sind/ Doch ist darneben auch grosser vnd anck/ eckel vnd vberdruß gegen dem Wort/ das verursacht denn sein Göttlich Hertz/ daß es nit nur mit seinen Gaben zu rückerhelt / Sondern auch fürnehme Leute wegnimt/ vnd sie/ biß der Zorn fürüber gehe / in ihre Schlawffkammerlein schleust (wie innerhalb sieben Tharen mit sieben fürnehmē

Job. 7.

Theo=

Zc 5071° WK

Christliche Leichpredigt.

Theologen / Hunnio, Schiltero, Rungio, Gesnero, Mylio, Beccero, jetzt nun mit D. Polycarpo, (sampt vielen ansehnlichen Politicis geschehen ist.)

Rom. 17.

Wolan / der H e x x der Gott vber alles lebendige Fleisch / heile den Riß / vnd ersetze den schaden / setze auch einen Mann vber die Gemeine / der für ihnen heraus vnd eingehe / vnd sie aus vnd einführe / daß die Gemeine des D e x x n nicht sey wie die Schafe ohne Dirten. So wollen wir seiner Göttlichen Güte vnd Väterlichen Barmhertzigkeit dafür lob vnd danck sagen / zeitlich vnd ewiglich / Amen.



1017

m. 5



Q K 256 153 Syser



Eine Christl
Beym Begräbnis
würdigen / Aechtba
lahrten

POLYCAR

der heiligen Schrift
Sächs. Hofpredigers / auch
sachen verordn

Welcher den 22. Februar. im
H R R R abgethieden / vnd bey
lung vnd gegenwart hohes vnd nider
tij, in Sophien Kirchen zu Dr
Ehrlich bengef

Gehalten

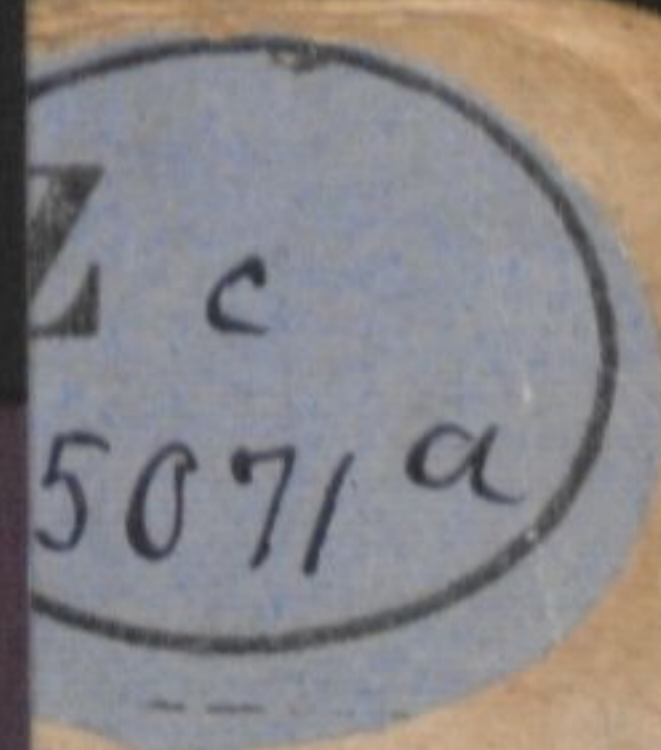
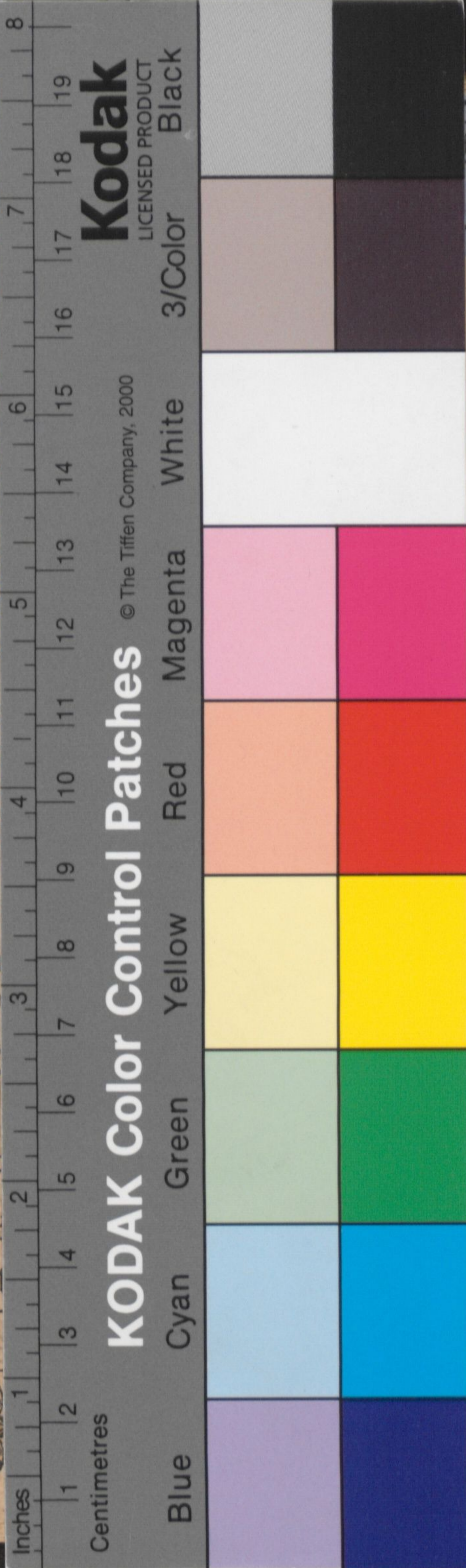
M. Paulum Ienisch, Di
in der Hofkirch



Mit Churf. Säch
Leip.

Gedruckt durch Abt

ANNO M.



X 2055117

